

Protokoll

1. ordentliche Kirchengemeindeversammlung 2023

Rechnung 2022

Mittwoch, 31. Mai 2023, 20.00 Uhr, Ulrichshaus

Eingeladen	6`936 Stimmberechtigte
Anwesend	61 Stimmberechtigte, gemäss Stimmrechtsausweis, 3 Gäste (darunter Nedjeljka Spangenberg, Zoran Cancar und Presse)
Vorsitz	Präsident Beat Krähenmann
Stimmzähler	Marianne Dasch, Severine Herrmann, Sonja Köstli, Karin Rinaldi, Ursula Surber
Protokoll	Nora Ahlburg
Einführende Worte	Pfarrer Edwin Stier
Presse	Judit Schuck (Thurgauer Zeitung)

Traktanden

1. Begrüssung
2. Protokoll der Budgetgemeinde vom 30. November 2022
3. Jahresrechnung 2022
 - a) Rechnung
 - b) Verwendung Vorschlag
4. Vorstellung neue Mitarbeitende
5. Informationen Priesterhaus Bernrain
6. Objektkredit neues Heizungssystem Stefanshaus
7. Objektkredit neue Leuchten Stefanskirche
8. Objektkredit Ausbau Solaranlagen inkl. Dachsanierung
9. Informationen zu laufenden Bauprojekten
10. anstehende Höhepunkte Pfarreileben – Bericht von Edwin Stier
11. Änderung Gemeindeordnung (Art. 18 – zusätzlicher Absatz 6 Abrechnungen)
12. Mitteilungen und Umfrage

1. Begrüssung

Präsident Beat Krähenmann begrüsst die Kirchbürgerinnen und Kirchbürger, die Gäste und die Presse zur Rechnungsgemeindeversammlung.

Der Präsident stellt fest, dass die Behörde korrekt eingeladen hat und eröffnet die Versammlung ordnungsgemäss nach Kirchenorganisationsgesetz um 20.02 Uhr.

Im Mittelpunkt der Sitzung steht der Rechnungsabschluss des Jahres 2022, der im Anschluss von Simon Tobler präsentiert wird. Die Traktandenliste sieht man auf der Leinwand. Es sind keine Änderungswünsche eingegangen. Bevor die Traktandenliste abgearbeitet wird, übergibt der Präsident das Wort an Pfarrer Edwin Stier, der mit besinnlichen Worten betreffend der Pfingstwoche und der Frage, wer der Heilige Geist sei, den Anfang macht.

2. Protokoll der Budgetgemeindeversammlung vom 30. November 2022

Das Protokoll wurde mit der Botschaft verschickt.

Abstimmung: Das Protokoll wird einstimmig angenommen.

Der Präsident bedankt sich nach der Abstimmung nochmals kurz bei Alfredo Sanfilippo, der kurzfristig für das Schreiben des Protokolls eingesprungen war, da Nora Ahlburg absagen musste.

Das heutige Protokoll wird von Nora Ahlburg erstellt.

3. Jahresrechnung 2022

3a Rechnung

Simon Tobler führt durch die Rechnung 2022 und erwähnt die wichtigsten Posten.

Die Revisoren haben sich zu 10 Sitzungen getroffen und eine exakte Prüfung der Jahresrechnung vorgenommen. Der Revisionsbericht befindet sich auf Seite 22 des Einladungsheftes.

Nach Beurteilung des Kirchgemeinderates entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz.

Der Präsident bedankt sich bei den vier Revisoren – Thomas Heidegger, Antoinette Klevenz, Nicodemo Colaci und Olaf Bürklin für ihre sorgfältige und sehr professionelle Prüfung.

Die Diskussion wird nicht gewünscht.

Antrag: Der Kirchgemeinderat beantragt, die vorliegende Jahresrechnung mit einem Gewinn von CHF 207'419.64 anzunehmen.

Abstimmung: Die Rechnung wird einstimmig angenommen.

Der Präsident bedankt sich für die Annahme der Rechnung 2022 und bei Simon Tobler für seine Arbeit und die heutige Präsentation.

3b Verwendung des Vorschlags

Für die Gewinnerverwendung wird folgendes vorgeschlagen:

- CHF 50'000.- als Vorfinanzierung der Gestaltung der beiden Friedhöfe Bernrain und St. Ulrich. In den letzten Monaten hat eine Kommission unter Beibehaltung von verschiedenen Fachleuten ein Konzept für die Neugestaltung der beiden Friedhöfe erarbeitet. Das Konzept wird in den nächsten Monaten vorgestellt und an der Budgetgemeinde über einen Kredit befunden.
- CHF 150'000.- als Vorfinanzierung für ein neues Heizsystem im Stefanshaus. Unter dem Traktandum 7 kann über ein neues Heizsystem befunden werden.
- CHF 7'419.64 als Stärkung des Vermögens wird diese Summe ins Eigenkapital gelegt. Sollte dem neuen Heizsystem nicht zugestimmt werden, wird die Stärkung des Eigenkapitals dementsprechend CHF 157'419.64 betragen.

Frage 1 aus dem Publikum – warum man Geld in Friedhöfe investiert, wenn diese Verlust generieren, beantwortet der Präsident mit der Tatsache, dass man für die jetzigen Trauernden die Friedhöfe einfach würdiger machen sollte.

Frage 2 aus dem Publikum – dass das Heizsystem Stefanshaus das Traktandum 6 sei, die Leuchten Stefanskirche das Traktandum 7; Simon Tobler entschuldigt sich für diesen Fehler.

Abstimmung: die Gewinnverwendung wird einstimmig angenommen.

4. Vorstellung neuer Mitarbeitende

Zwei neue Mitarbeiter stellen sich vor, wobei „neu“ nicht ganz stimmt – zumindest bei Nedjeljka Spangenberg, die bereits zu Beginn ihrer beruflichen Laufbahn in unseren beiden Pfarreien gearbeitet hat.

Nedjeljka Spangenberg, Kroatin, lebt seit 33 Jahren in der Schweiz, eingebürgert, wollte ursprünglich Klosterfrau werden. Nach der Ausbildung zur Katechetin, studierte sie Theologie, arbeitete nach dem Bachelor in St. Stefan und schloss dann mit einem Master in Luzern ab. Ab dem 1. Juni wird sie zu 50% für Ermatingen und zu 50% für Kreuzlingen zuständig sein.

Zoran Cancar, der für den Ende August in den wohlverdienten Ruhestand tretenden Mesmer Benno Müller kommt, stellt sich ebenfalls kurz vor. Kroatie, seit 15 Jahren in der Schweiz lebend, seit 14 Jahren verheiratet, zwei Kinder, hat seine Stelle bereits am 2. Mai angetreten. Als ausgebildeter Mechaniker und Gerüstbauer arbeitete er zunächst bei Model in Weinfeldern und im Anschluss daran in der Dosenfabrik

Ermatingen. Es war immer sein Wunsch, Mesmer zu werden und mit einem Dankeschön an Benno und für die allgemein nette Aufnahme schliesst er seine Vorstellung.

5. Informationen zum Priesterhaus

Dazu erklärt Beat Krähenmann folgendes:

Vergangenheit

- Im 2019 haben die Kirchbürger einem Renovationskredit von CHF 2'100'000.- zugestimmt. Mit diesem Betrag wollten wir das Priesterhaus renovieren und den damals bei uns arbeitenden polnischen Redemptoristen vermieten.
- Bevor es zum Umbau kommen konnte, verliessen uns die Priester wegen Unstimmigkeiten mit dem Bistum. Das Umbauvorhaben wurde von uns gestoppt
- Um die weitere Nutzung des Priesterhauses zu planen, hat sich eine Projektgruppe gebildet. Diese hat verschiedenste Möglichkeiten abgeklärt – unter anderem Mansio, Ekkarthof, Hospitz, Stadt Kreuzlingen, Wellingtonia und Abendfrieden. Tim Büchele hat mit Alexander Passalidis Kontakt aufgenommen, der für uns bei Klostersgemeinschaften Werbung gemacht hat. Alle diese Kontakte haben keinen Erfolg gebracht

Gegenwart:

- Im Sommer 2021 zog dann die Montessori Schule im Priesterhaus ein. Sie benützen das Untergeschoss und das Parterre
- Im oberen Stockwerk wohnt unser ehemaliger Pfarrer Josef Gander und der derzeit bei uns angestellte Kaplan Thatheo Selvamoni

Zukunft

- Es besteht ein Projekt „Urlaub am Bodensee“. Es wird getragen von Nora Ahlburg und von Tim Büchele. Die Idee hinter diesem Projekt ist, dass zwei Stockwerke des Priesterhauses in Ferienzimmer umgebaut werden und Priestern und Ordensschwwestern aus Bayern für Ferien angeboten werden. Zu diesem Vorhaben hat Nora Ahlburg bereits Kontakte mit den bayrischen Klöstern geknüpft und auch ein Interesse festgestellt. Das Projekt ist aber noch in einem frühen Stadium und es ist noch zu früh, bereits Umbaupläne dafür zu erstellen
- Die Montessori-Schule wächst weiter. Sie benötigt mehr Platz um den Schulbetrieb auch im Schuljahr 2024/2025 aufrecht erhalten zu können.
- Wir stehen also vor der Situation, dass wir zwei Stockwerke rasch renovieren sollten und bei zwei Stockwerken die längerfristige Nutzung noch unklar ist.
- Wir haben uns entschlossen, die Renovation des Priesterhauses neu anzugehen und dabei zwei Etappen einzuplanen
- Die erste Etappe möchten wir im Frühling 2024 realisieren. Dazu benötigen wir Ihre Zustimmung. Deshalb werden wir im Verlaufe des Herbstes 2023 eine Abstimmung vornehmen – entweder an der nächsten Kirchgemeindeversammlung oder dann an der Urne. Dies falls der Umbau über CHF 1 Mio kosten wird. Dies ist die deutlich wahrscheinlichere Variante.

Eine Frage, ob Pfarrer Gander dann weiterhin dort wohnen kann, beantwortet der Präsident damit, dass Pfarrer Gander für ca. 3 Monate ausziehen muss, dann aber wieder zurückkehren kann.

Es gibt keine weiteren Fragen.

6. Objektkredit neues Heizungssystem Stefanshaus

Simon Tobler informiert darüber, dass das Stefanshaus eine 33jährige Ölheizung hat, die im Jahr 8`000 Liter Heizöl verbraucht. Mit einem neuen Heizsystem könnte man Dank der Solaranlage auf dem Dach eine optimale Nutzung erhalten.

Die erste Frage, dass man eine Unterstützung vom Kanton erhält, wenn man ein neues Heizsystem in Verbindung einer guten Isolation macht, beantwortet Simon Tobler, dass dies korrekt sei, aber es keine Zahlen gibt, wie hoch der Beitrag ist.

Die zweite Frage, ob es sich bei den CHF 150`000 um einen Gesamtkredit handelt, wird mit JA beantwortet.

Die dritte Frage, ob die Entsorgung des Öltanks inklusive ist, beantwortet Simon Tobler ebenfalls mit einem JA – allerdings wird der Öltank nicht entsorgt, sondern still gelegt.

Antrag: Objektkredit von CHF 150`000.- für ein neues Heizsystem mit Wärmepumpe im Stefanshaus.

Abstimmung: Der Antrag wird einstimmig angenommen.

7. Objektkredit neue Leuchten Stefanskirche

Simon Tobler erklärt, dass die Leuchten in beiden Kirchen alt sind; es gibt weder Ersatz, noch Importmöglichkeiten. Es würden alle Leuchten – ausser der Kronleuchter – mit LED Leuchten ersetzt werden. Ziel ist, dass bis Ende 2023 die Montage erfolgt. Bezüglich der Lieferschwierigkeiten steht es „50:50“, ob das zeitlich machbar ist.

Es werden keine Fragen gestellt.

Antrag: Objektkredit von CHF 100`000.- für neue Leuchten in der Stefanskirche

Abstimmung: einstimmig.

8. Objektkredit Ausbau Solaranlagen inkl. Dachsanierung

Simon Tobler erklärt anhand von Fotos, dass man mit dem Ausbau der Solaranlage (2. Teil im Ulrichshaus oberhalb des Saales und im Stefanshaus Decke des Saales) pro Jahr eine Leistung von 190`000 kWh produzieren könnte, von welcher man selbst 50% brauchen kann. Die Amortisation liegt bei rund 12 Jahren. Das Dach des Stefanhauses entspricht dem Baujahr und mit einer Sanierung könne man bereits 20% Heizkosten sparen.

Eine kurze Meldung, ob mit einem Pultdach wie im Ulrichshaus eine optimale Neigung vorhanden ist, beantwortet Simon Tobler damit, dass es sich um eine Ost-West-Ausrichtung handelt und damit eine optimale Nutzung gewährleistet ist.

Antrag: Objektkredit von CHF 220`000.- für die Dachsanierung im Stefanshaus und den Ausbau der Solaranlage im Stefanshaus und Ulrichshaus

Abstimmung: einstimmig zugestimmt.

9. Information zu laufenden Bauprojekten

- Treppe zum Akazienweg wurde fertiggestellt; Schlussrechnung CHF 61`328.10. Die Stadt hat die Hälfte übernommen. Kosten für die Kirchgemeinde CHF 30`664.05 – CHF 664.05 mehr als budgetiert, da ein Betonriegel als Abstützung eingebaut werden musste.
- Treffpunkt Stefanshaus ist fertig – Türe bleibt drin, aber ohne Schloss
- Renovationsarbeiten an Pfarrhaus St. Ulrich sind abgeschlossen; beide Schlussrechnungen folgen an der nächsten Sitzung
- Abklärungen für Solaranlage auf der Bruder Klaus Kirche sind in Arbeit (mit dem Impulsforum Tägerwilten, mit der Gemeinde Tägerwilten) – das Projekt kommt sicher an eine KG-Versammlung
- Näherbaurecht für Nachbar bei Bruder Klaus Kirche erteilt

Meldung 1, dass Tägerwilten eine höhere Einspeisungsgebühr bezahlt, wäre ein Gewinn für die Kirchgemeinde. Simon Tobler korrigiert, dass dies nur für kleine Projekte der Fall sei, aber nicht in einem solchen Umfang.

Meldung 2: das Dach bietet sich ja an – das würde passen.

Meldung 3: man solle auf die Spiegelung der Panelen achten.

10. anstehende Höhepunkte Pfarreileben – Bericht von Edwin Stier

Edwin Stier führt von Zahlen und Bauvorhaben weg und weist auf einige Höhepunkte des Pfarreilebens hin:

- Verweis auf das Konzert von Herrn Simanowski am 05.11.2023
- das Seelsorgeteam bereitet 4-5 Pastoralraumgottesdienste vor – darunter am 11. Juni 2023 in St Stefan Fronleichnam mit Prozession, gleichzeitiger Verabschiedung von Suza Traikova, Ministranten werden aufgenommen und danach wird es eine Feier geben. Der zweite wird in

- Form eines Patroziniums in St. Ulrich stattfinden, der Dritte am 24.09.2023 in Bruder Klaus, Tägerwilen und der Vierte im Frühjahr 2024 in St. Albin
- Jens Spangenberg plant den Tagesausflug mit den Senioren am 12.09.2023 nach Kloster Benron
- für alle Ministrantenscharen gibt es mittlerweile einen Verantwortlichen und die Koordination mit dem Mesmer
- Team „Kindermittwoch“ geht weiter – wir von Nedjeljka Spangenberg geleitet
- Jungwacht Blauring hat im Sommer wieder einen Kinderevent, bzw.- lager
- Werktagsgottesdienste sind inzwischen mit 20-40 Leuten besucht; das freut Edwin Stier.

11. Änderung Gemeindeordnung (Art. 18 – zusätzlicher Abs. 6 Abrechnungen)

Der Präsident Beat Krähenmann leitet das folgende Traktandum mit den Worten, dass es nun bürokratisch wird, ein. Es betrifft die Kirchgemeindeordnung datiert vom 23. Mai 2022.

Für das Kapitel Finanzen Art. 18 Kreditkompetenz würde von Seiten des Kirchgemeinderates ein zusätzlichen Absatz 6 vorgeschlagen:

Begründung:

Es wurde festgestellt, dass in der Verfassung nicht vorgesehen ist, dass die Kirchgemeinde über abgeschlossene Projekte befinden kann.

Im Sinne einer hohen Transparenz soll dies neu in der Kirchgemeindeordnung festhalten werden.

E soll dabei unterschieden werden, ob ein Projektkredit über oder unter CHF 100'000.- gesprochen wurde. CHF 100'000.- ist die in der Kirchgemeindeordnung festgelegte Aktivierungsgrenze. Das heisst, dass ab CHF 100'000.- der Kredit in die Bilanz einfließen muss.

Bei Krediten bis CHF 100'000.- wird an der Kirchgemeinde erläutert und aufgezeigt, ob das Budget eingehalten wurde

Bei Krediten ab CHF 100'000.- wird an einer Kirchgemeindeversammlung eine Abstimmung durchgeführt.

Folgender Text wird vorgeschlagen:

Abs. 6 Abrechnungen

Nach Beendigung eines Vorhabens, für das ein Verpflichtungs- oder Objektkredit gesprochen wurde, legt der Kirchgemeinderat der Kirchgemeindeversammlung eine Abrechnung vor. Sofern das Vorhaben die Aktivierungsgrenze überschreitet, ist die Abrechnung der Kirchgemeindeversammlung zur Genehmigung vorzulegen

Abstimmung: einstimmig angenommen.

12. Mitteilungen und Umfrage

Beat Krähenmann reicht die Information noch nach, dass Josef Rusch kurzfristig zu einer OP musste und daher nicht als Kirchgemeinderatsmitglied vor Ort sein kann.

Als zweite Mitteilung gibt es noch die Kündigung von Marco Vonarburg zu vermelden.

Am 2. Juli wäre sein letzter Arbeitstag – da er aber ab dieser Woche im Militär weilt, wird der Gottesdienst am 4. Juni in Tägerwilen sein letzter Gottesdienst bei uns sein.

Bereits heute möchte der Präsident Marco Vonarburg für seine Arbeit danken, ganz speziell für seine vielen tollen Gottesdienste und all die positiven Begegnungen mit unseren Kirchbürgerinnen und Kirchbürgern.

Marco hat sich für die heutige Versammlung entschuldigt.

In seiner Erklärung schreibt er unter anderem:

„Nun sind nach 21 Jahren kirchlichem Dienst meine Batterien entladen. Mir fehlt die Energie, um weiter zu machen wie bisher.“

Den ganzen Text seiner Erklärung kann man im nächsten „Forum Kirche“ nachlesen

Die dritte Mitteilung bezieht sich auf die Defibrillatoren: dem Wunsch, in den drei Häusern Defibrillatoren aufzustellen, wurde Folge geleistet; die Geräte sind in der Zwischenzeit eingekauft, das Personal wird daran geschult und bis Ende Juni sollten die Geräte einsatzbereit sein.

Von Seiten der Eingeladenen gibt es keine Bemerkungen und nachdem sich der Präsident Beat Krähenmann nochmals ganz herzlich beim Seelsorgeteam für die grossartige Arbeit bedankt, schliesst er um 21.40 Uhr die Sitzung und lädt alle Anwesenden zum Apéro ein.

Die Protokollführerin
Nora Ahlburg

Der Präsident
Beat Krähenmann

Kreuzlingen, 31.05.2023